

# Beliebte Brücke ist endlich wieder geöffnet

Lahnquerung hat neuen Holzbelag erhalten

Von unserem Redakteur Tobias Lui

■ **Lahnstein.** Große Erleichterung bei vielen Radfahrern, Spaziergängern, Rheinsteig-Wanderern und Bewohnern des Stadtteils Friedland: Der Holzbelag der C.-S.-Schmidt-Brücke entlang der Rheinsteig-Wanderstrecke in Höhe des „Schleusenhäuschens“ wurde erneuert – Die beliebte Brücke ist jetzt wieder geöffnet.

Geschafft. Vor wenigen Tagen wurde die letzte Bohle auf der kleinen Lahnbrücke befestigt, die Sanierungsarbeiten waren somit beendet. Wenige Stunden später konnte die Brücke durch die erste Wanderin glücklich überquert

„Wir gehen derzeit aber von Materialkosten in Höhe von rund 30 500 Euro aus.“

Projektleiter Stefan Best

werden – Die wichtige Rheinsteig-Verbindung funktioniert wieder.

Die Brücke war im Jahr 1977 ursprünglich als Werksbrücke zum Transport des mit der Bahn ankommenden Koks zur Hohenrheiner Hütte erbaut und wurde der Stadt dann als Fußgängerbrücke übergeben. Damals erhielt die Brücke eine grundlegende Instandsetzung, bei der das Fachwerk der Stahlbrücke komplett blank gestrahlt und anschließend der Korrosionsanstrich, genauso wie der Holzbohlenbelag, erneuert wurden. Jetzt stand dringend ein neuer Bohlenbelag an.

Die Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofs brauchten weni-

ger als zwei Wochen, um die alten Holzbohlen auszutauschen. Ersetzt wurden sie durch 45 Millimeter starke Holzbohlen aus zertifiziertem Tropenholz – ideales Material für eine lange Haltbarkeit, da sind sich Experten einig.

Aktuell liegen laut der Stadtverwaltung noch nicht alle Rechnungen vor, sodass noch keine abschließende Zusammenstellung erfolgen konnte. „Wir gehen derzeit aber von Materialkosten in Höhe von rund 30 500 Euro aus“, erklärt Stefan Best, der Projektverantwortliche bei der Verwaltung.

Im nächsten Schritt ist die Erneuerung des Treppenaufgangs auf der rechten Lahnseite vorgesehen. Hier soll vor allem eine Erleichterung für alle, die ein Fahrrad mit sich führen, erreicht werden. Ein vollständig barrierefreier Zugang ist allerdings noch nicht umsetzbar, teilt die Verwaltung mit.

Die C.-S.-Schmidt-Brücke liegt im Ortsteil Friedland und führt in der Nähe des Campingplatzes Wolfsmühle über die Lahn. Die Brücke ist für den Rad- und Fußverkehr ausgelegt und auch Teil der elften Etappe von Braubach nach Niederlahnstein.

Durch die Verbindung zwischen dem Ortsteil Friedland sowie dem Campingplatz Wolfsmühle hat die Brücke – neben der touristischen Bedeutung – auch einen großen Stellenwert für Naherholungssuchende, denn sie verbindet über den Rheinsteig weiterhin den Stadtteil „Lahnstein auf der Höhe“ mit der Ruppertsklamm. Für die geplante Sanierung wurden auch die Kriterien des deutschen Wandersiegels entsprechend berücksichtigt, wonach auch der Belag eine große Rolle spielt, schreibt die Verwaltung abschließend.



Die Mitarbeiter des Bauhofs haben ganze Arbeit geleistet und die Holzbohlen erneuert. Die ersten Rheinsteig-Wanderer zeigten sich zufrieden mit dem neuen Belag.

Foto Stadtverwaltung

## Kompakt

### Dem Neuwieder Deich auf der Spur

■ **Neuwied.** „Wie funktionieren eigentlich die Deichanlagen? Eine Führung gibt am Sonntag, 23. Juni, ab 15 Uhr Antworten. Die Teilnehmer erfahren viel Interessantes über die Hochwassergeschichte in Neuwied, den Deichbau, die massiven Deichtore, die Funktionsweise der Pumpwerke und den Alarmierungsplan. An einen Besuch des Deich-Informationszentrums, das auch als Treffpunkt für die Führung dient, schließt sich ein Spaziergang über die Deichmauer und über ein Stück des Erddeichs an. Die Kosten für die rund 90-minütige Informationstour betragen 4 Euro pro Person, 2 Euro für Kinder von 6 bis 14 Jahre. Eine Anmeldung ist nicht nötig.“

### Kinderworkshop im Keramikmuseum

■ **Höhr-Grenzhausen.** „Auf der Suche nach den echten Scherben“ ist ein Kinderworkshop am Dienstag, 25. Juni, 15 bis 16.30 Uhr, im Keramikmuseum in Höhr-Grenzhausen überschrieben. Kinder ab fünf Jahren suchen in einem „Grabungsfeld“ Scherben, aus denen sie in der Museumswerkstatt eine Kette oder einen Schlüsselanhänger gestalten. Kosten: 5 Euro pro Kind, Geschwisterkinder jeweils 3 Euro. Ermäßigungen sind möglich. Anmeldung: Telefon 02624/952 401, Telefon 0160/904 837 99 oder per E-Mail an info@familienzentrumdiarchie.de

## Gut zu wissen

### Führung für Kinder

Die von der Tourist-Information Neuwied angebotenen Innenstadtrundgänge führen Kinder zurück in die Gründerzeit Neuwieds, wobei sie viel Wissenswertes über das Schloss und seine Bewohner erfahren. Doch auch die jüngere Geschichte und die des Deichs stehen auf der Agenda. Nächster Termin ist Sonntag, 23. Juni. Interessierte treffen sich um 15 Uhr vor dem Schloss. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Führung kostet 4 Euro pro Person, 6- bis 14-Jährige zahlen 2 Euro.

# Neuer VG-Rat in Höhr-Grenzhausen am Start

Neun neue Ratsmitglieder verpflichtet – Heuser, Breiden und Erdmann sind Bigeordnete

Von unserer Redakteurin Susanne Willke

■ **Höhr-Grenzhausen.** Der 28-köpfige Rat der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen, der vor gut drei Wochen gewählt worden war, ist nun offiziell im Amt. Verbandsgemeindebürgermeister Thilo Becker verpflichtete die Ratsleute, darunter neun neue Gesichter, per Handschlag. Zum Ersten Beigeordneten wählte das Gremium Reinhard Heuser (FWG). Weitere Beigeordnete sind Artur Breiden (CDU) sowie Andreas Erdmann (SPD).

Doch zuvor bedankte sich Thilo Becker mit einer Urkunde der Verbandsgemeinde bei den ausgeschiedenen Ratsmitgliedern Doris Holste-Klebula, Dagmar Behncke-Heuser, Dieter Jahn, Alex Fries, Hans-Werner Heuser und Michael Kern sowie Gerhard Binder, Jürgen Binder, Burkhard Titz und Detlef Lötschert für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Mit einer Ehrenurkunde des Gemeinde- und Städtebundes bedankte sich Becker besonders bei Hans-Werner Heuser, der 30 Jahre lang im VG-Rat mitgearbeitet hatte, davon 15 als Beigeordneter.

Neu wurden ins Gremium gewählt: Astrid Thewalt (FWG), Christina Heinz (CDU), Andreas Erdmann (SPD), Uwe Christian Finke (SPD), Detlef Sauer (SPD), Barbara Deinert (Grüne), Antje Knieper-Wagner (Grüne), Marlon



Verbandsgemeindebürgermeister Thilo Becker (3. von rechts) dankte unter anderem den ausgeschiedenen Ratsmitgliedern für die ehrenamtliche Arbeit (von links): Doris Holste-Klebula, Dagmar Behncke-Heuser, Dieter Jahn, Alex Fries, Hans-Werner Heuser und Michael Kern.

Fotos: Susanne Willke

Wrasse (Grüne) und Professor Dr. Helmut Wieler (FDP). Bürgermeister Thilo Becker bedankte sich in seiner Rede für eine überaus faire Wahl, die in den vergangenen Wochen das Leben in den Kommunen mitbestimmte. Und er stellte einmal mehr klar, dass er die Verwaltung und den Verbandsgemeinderat als Dienstleister für die Bürger und die Ortsbürgermeister sieht. Dabei ginge es vor allem um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und die ließe sich nur durch ein höchstes Maß an Transparenz aufbauen.

## Ratsmitglieder geehrt

Mit einer Ehrenurkunde des Gemeinde- und Städtebundes und einem kleinen Geschenk für langjährige Dienste würdigte Verbandsgemeindebürgermeister Thilo Becker die Mitglieder des Ver-

bandsgemeinderates Michael Stahl (20 Jahre), Michael Thiesen (20 Jahre), Gerhard Starke (25 Jahre) und Artur Breiden (31 Jahre). Nach der Kommunalwahl im Mai sind sie wiedergewählt worden. *skw*

Nur so könnten die Bürger auch die Entscheidungen des Rates nachvollziehen. Becker ist überzeugt, dass sich die Kommunalpolitik deutlich von anderen politischen Ebenen unterscheidet, weil sie sich direkt auf die Bürger auswirkt. In diesem Sinne sei es Aufgabe des Verbandsgemeinderates, die Verwaltung zu leiten: „Wir alle sind Verwaltung“, betont er.

Nicht zuletzt sei der Ältestenrat, der vor fünf Jahren gegründet worden war, zu einem wichtigen Ratgeber geworden. Ihn zu gründen sei die richtige Entscheidung gewesen, so Becker.

Denn auch in den nächsten Jahren stünden wichtige Projekte an, wie die Erneuerung der Schwimmteichanlage Linderhohl, ein neuer Standort für die Verbandsgemeindewerke oder die zukunftsichere Ausstattung der freiwilligen Feuerwehren. Der Verbandsgemein-

derat habe auch vorher keine absolute Mehrheit einer Fraktion gehabt, das habe immer zu meinungsbildenden Diskursen geführt. Eine Umgangsform, die er sich auch für die nächsten fünf Jahre wünscht: „Transparenz und ein gutes Miteinander sollen unsere Wegbegleiter sein“, fasst er das Credo für den neuen Verbandsgemeinderat zusammen.

Einen gemeinsamen Wahlvorschlag reichen die politischen Gruppen des Verbandsgemeinderates für die Ausschüsse ein. So wurden in einem offenen Wahlgang die Mitglieder von Haupt- und Finanzausschuss, Werkausschuss, Ausschuss für Bauwesen und Raumordnung, Sozial- und Sportausschuss, Umweltausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss und Schulträgerausschuss gewählt. Der neue Rat entschied sich einstimmig für die Vorschläge.

# Ab sofort auch Pflege zu Hause möglich

Altenzentrum Haus Elisabeth erweitert Angebot

■ **Boppard.** Das Altenzentrum Haus Elisabeth erweitert das Angebot der Einrichtung um einen ambulanten Dienst. Die Versorgung und Pflege zu Hause ist das Ziel.

Tagespflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, vollstationäre Pflege, gerontopsychiatrischer Wohnbereich sowie palliative Pflege/Betreuung bietet das Altenzentrum Haus Elisabeth bereits. Das Haus Elisabeth wurde 1976 errichtet und 1993 saniert. Die Pflegeeinrichtung verfügt über 103 Heimplätze und seit dem 1. August 2016 über zusätzlich 14 Plätze in der Tagespflege.

So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben: Das ist ein Wunsch, den fast alle Menschen haben. Damit dieser Wunsch in Erfüllung geht, bietet der ambulante Pflegedienst des Altenzentrums Haus Elisabeth Unterstützung bei der Pflege und Betreuung zu Hause an. „Der Bedarf ist da. Nachdem wir seit 2016 die Tagespflege anbieten, haben wir uns in den vergangenen zwei Jahren mit der Idee ambulanter Dienst beschäftigt und möchten jetzt ein weiteres Angebot in der Versorgung anbieten“, sagt Einrichtungsleiter Armin Stelzig.

Gemeinsam mit Rosemarie Stürmer-Korff (Pflegedienstleitung und stellvertretende Einrichtungsleiterin) ist er seit 2010/2011 bemüht, das Angebot zu erweitern, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Die hauswirtschaftliche und pflegerische Betreuung im gewohnten Wohnumfeld der Kunden aller Altersklassen steht dabei im Fokus. Mit dem Auto des ambulanten Dienstes erstreckt sich das Einzugsgebiet über einen Umkreis von 20 Kilometer um Boppard bis

zur Kreisgrenze Mayen-Koblenz. Im Vordergrund stehen dabei die Grundpflege (Duschen, Baden, An- und Ausziehen) und die Behandlungspflege (Verbandwechsel, Spritzen und das Bereitstellen und Verabreichen von Medikamenten). Bei Krankheit oder Urlaub der pflegenden Angehörigen werden Pflegebedürftige durch den ambulanten Dienst weiterhin zu Hause versorgt. Tage- oder stundenweise bietet der ambulante Dienst nach Paragraph 45 b Sozialgesetzbuch XI, unter anderem auch Spaziergänge und andere Leistungen an.

Die hauswirtschaftliche Versorgung ist für Ältere und Kranke nicht immer einfach. Die Reinigung der Wohnung, Einkäufe oder die Versorgung der Wäsche kann über den ambulanten Dienst beauftragt werden. Daneben werden ein Fahrdienst und die Begleitung ins Krankenhaus, zum Arzt oder zum Einkauf angeboten.



Das Altenzentrum Haus Elisabeth bietet nun auch einen ambulanten Pflegedienst. Lendita Bajjuinca (von links) und Maria José Souza-Born kümmern sich um den ambulanten Dienst. Einrichtungsleiter Armin Stelzig und seine Stellvertreterin Rosemarie Stürmer-Korff freuen sich über die Ergänzung des Angebots.

Foto: Suzanne Breibach